

HPP Prüfung März 2015

Frage 1 (P 15-1): Einfachauswahl. Ein Patient berichtet beim Erblicken eines Legosteins am Boden, dass dieser eigens für ihn hinterlegt worden sei, als Zeichen, er solle heute Abend nicht Auto fahren. Welche Aussage trifft zu?.

- A Wahnwahrnehmung
- B Optische Halluzination
- C Sensitiver Beziehungswahn
- D Pseudohalluzination
- E Taktile Missempfindung

Frage 2 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Phobie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Die soziale Phobie tritt meist erst nach dem 30. Lebensjahr auf
- B Als Folge der sozialen Phobie kann es zur Schulverweigerung kommen
- C Es handelt sich um eine generelle und anhaltende Angst, die nicht auf eine bestimmte Situation beschränkt ist
- D Das Risiko bei sozialer Phobie später an einer Depression zu erkranken ist nicht erhöht
- E Charakteristisch ist die Furcht, im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen oder sich peinlich oder erniedrigend zu verhalten

Frage 3 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Verhaltenstherapeutische Verfahren sind:

- (1) Training sozialer Kompetenz
- (2) Habituationstraining
- (3) Systematische Desensibilisierung
- (4) Exposition in sensu
- (5) Sokratischer Dialog

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 4 (P 15-1): Einfachauswahl. Ein Patient mit bekannter Suchterkrankung befindet sich in Ihrer regelmäßigen psychotherapeutischen Behandlung. Beim aktuellen Gesprächstermin zeigt er ein verändertes Verhalten. Zusätzlich fallen Ihnen sehr enge Pupillen (Miosis) auf. Die Einnahme welcher Substanz könnte hierfür am ehesten ursächlich sein?

- A Cannabis
- B Opiat
- C Kokain
- D Methamphetamin (Crystal)
- E LSD (Lysergsäureäthylamid)

Frage 5 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Erkrankungen oder Zustände können bei bestehender Selbst- oder Fremdgefährdung zu Einweisungen nach dem jeweiligen Landesgesetz für psychisch kranke Personen (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz, Unterbringungsgesetz) führen?

- (1) Akute paranoide Psychose
- (2) Alkoholismus
- (3) Manie
- (4) Akuter Erregungszustand
- (5) Depression

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 6 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Negativsymptomatik (Minussymptomatik) bei psychischen Störungen treffen zu?

- (1) Negativsymptome sind typisch für ein schizophreses Residuum
- (2) Negativsymptome lassen sich vor allem durch Psychoanalyse günstig beeinflussen
- (3) Versündigungswahn ist ein typisches Negativsymptom
- (4) Differentialdiagnostisch muss an Nebenwirkungen von Neuroleptika gedacht werden
- (5) Eine ausgeprägte Negativsymptomatik ist hinsichtlich der langfristigen Prognose einer Schizophrenie als eher günstig anzusehen

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 7 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

Ein 50-jähriger Mann kommt in Begleitung seiner Ehefrau in Ihre Praxis. Vom psychopathologischen Befund ist ein maniformes Zustandsbild auffällig. Um eine mögliche somatische Ursache auszuschließen, empfehlen Sie eine hausärztliche Untersuchung.

Als Ursachen kommen bei der Differentialdiagnose am ehesten in Frage:

- A Schilddrüsenüberfunktion
- B Amphetaminkonsum
- C Hypotonie
- D Schilddrüsenunterfunktion
- E Herzinfarkt

Frage 8 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Zwangsstörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Zwangsgedanken werden von den Betroffenen meist als unsinnig erkannt
- B Zwangsgedanken werden von den Betroffenen als von Außen eingegeben empfunden
- C Nur bei einem kleinen Teil der betroffenen Patienten finden sich Zwangsgedanken und Zwangshandlungen gemischt
- D Zur Behandlung werden in psychiatrischen Kliniken häufig Verfahren der Neurochirurgie eingesetzt
- E Zwangsgedanken haben oft bedrohliche oder aggressive Inhalte

Frage 9 (P 15-1): Einfachauswahl. Welcher Abwehrmechanismus wird beschrieben, wenn jemand eigene Probleme und Impulse, die man bei sich selbst ablehnt, einem anderen Menschen zuschreibt und dort kritisiert und thematisiert?

- A Sublimierung
- B Regression
- C Projektion
- D Reaktionsbildung
- E Affektverschiebung

Frage 10 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zum Betreuungsrecht treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Der zu betreuende muss schwerbehindert sein
- B Ein Betreuer kann auch auf Antrag des Betroffenen bestellt werden
- C Voraussetzung für eine Betreuerbestellung ist Geschäftsunfähigkeit
- D Die Anregung einer Betreuung kann durch Jedermann erfolgen
- E Unter Betreuung stehende Menschen verlieren grundsätzlich ihr Wahlrecht

Frage 11 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur sog. Binge-Eating-Störung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Das Körpergewicht liegt unter einem Body-Mass-Index (BMI) von $17,5\text{kg/m}^2$
- B Typisch ist sofortiges Erbrechen nach dem Essen
- C Häufig besteht Übergewicht
- D Die Impulskontrolle ist gestört
- E Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen

Frage 12 (P 15-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zur dissoziativen Störung der Bewegung trifft zu?

- A Umwandlung unbewusster psychischer Konflikte in somatische Symptome
- B Zustand, der auftritt beim Übergang von einer Depression zur Manie und umgekehrt
- C Symptome können durch eine körperliche Erkrankung erklärt werden
- D Umschlag von katatoner Erregung zu katatoner Hemmung
- E Neu hinzukommendes Symptom, das im Krankheitsverlauf das Grundsymptom ersetzt

Frage 13 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Reizkonfrontation treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Reizkonfrontation kann bei Agoraphobie zu einer Symptomreduktion führen
- B Die Methode wird häufig bei der verhaltenstherapeutischen Behandlung von Depressionen eingesetzt
- C Die massive Konfrontation mit der angstbesetzten Situation führt idealerweise zu einer Auflösung des Spannungszustandes und minimiert so die Erwartungsangst
- D Zentrale Aussagen des erarbeiteten Erklärungs- und Veränderungsmodells dürfen nicht als Wahrscheinlichkeitsaussagen formuliert werden
- E Ein graduiertes Vorgehen ist bei dieser Methode nicht möglich

Frage 14 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Merkmale lassen am ehesten an eine anankastische (zwanghafte) Persönlichkeitsstörung im Sinne der ICD-10 denken?

- (1) Ständige Beschäftigung mit Details, Regeln, Listen, Ordnung und Plänen
- (2) Ausgeprägter Perfektionismus, der die Fertigstellung von Aufgaben behindert
- (3) Übermäßige Pedanterie und Befolgung sozialer Konventionen
- (4) Eingeschränkter Lebensstil wegen Bedürfnisses nach körperlicher Sicherheit
- (5) Eingeschränkte Fähigkeit, Alltagsentscheidungen zu treffen ohne ein hohes Maß an Ratschlägen und Bestätigung von anderen

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 15 (P 15-1) Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen sind mit der Diagnose des elektiven Mutismus typischerweise vereinbar?

- (1) Das betroffene Kind spricht nicht mit den Lehrern
- (2) Bei dem Kind besteht eine erhebliche Sprachentwicklungsstörung
- (3) Das Sprachverständnis ist nicht beeinträchtigt
- (4) Das Kind spricht mit der Mutter
- (5) Es gibt keinen Beleg dafür, dass das betroffene Kind in einigen Situationen normal oder fast normal sprechen kann

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 16 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Zu den formalen Denkstörungen zählen

- (1) Sperrung des Denkens
- (2) Ideenflucht
- (3) Inkohärenz
- (4) Gedankenlautwerden
- (5) Neologismen

- A Nur die Aussage 3 ist richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 17 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Nebenwirkungen können bei der Therapie mit Lithiumpräparaten auftreten?

- (1) Tremor
- (2) Vermehrte Harnausscheidung (Polyurie)
- (3) Gewichtszunahme
- (4) Übelkeit
- (5) Gesteigertes Durstempfinden

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 18 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu? Die wahnhaftige Störung ist nach ICD-10 charakterisiert durch:

- (1) Lang anhaltender Wahn
- (2) Affektverflachung
- (3) Antriebsstörung
- (4) Denkerfahrenheit
- (5) Anhaltende akustische Halluzinationen

- A Nur die Aussage 1 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

Frage 19 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Um erlaubnispflichtige Ausübung der Heilkunde im Sinne des Heilpraktikergesetzes handelt es sich bei der selbständigen Durchführung von:

- A Verhaltenstherapie bei Angststörung
- B Eheberatung bei Beziehungskrise
- C Beratung über die Schullaufbahn bei Lernstörungen
- D Flooding bei Spinnenphobie
- E Vortragstätigkeit mit Erteilung allgemein gehaltener gesundheitlicher Ratschläge

Frage 20 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten. Bei der Entwicklung eines Delirium tremens im Rahmen eines Alkoholentzugssyndroms:

- A kann es zu epileptischen Anfällen kommen
- B besteht unbehandelt ein hohes Mortalitätsrisiko von bis zu ca. 25%
- C sind ambulante Behandlungen einer sofortigen Klinikeinweisung vorzuziehen
- D kommt es zu typischen Wahnhaltungen
- E kommt es zu Orientierungsstörungen, jedoch nicht zu Bewusstseinstörungen

Frage 21 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Empfehlungen sind bei einem Patienten mit Schlafstörungen sinnvoll? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Körperliches Training kurz vor dem Schlafengehen
- B Verzicht auf Mittagsschlaf
- C Genuss von 1 Liter Rotwein kurz vor dem Schlafengehen
- D Schlafen mit erhöhtem Oberkörper
- E Vermeidung der Einnahme von harntreibenden Substanzen am Abend

Frage 22 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) treffen zu?

- (1) Symptome klingen innerhalb von 3 Tagen nach belastendem Ereignis ab
- (2) Häufig bestehen komorbide psychische Störungen
- (3) Traumafokussierte Psychotherapieverfahren sind grundsätzlich kontraindiziert
- (4) Nach Traumata entwickeln die meisten betroffenen eine PTBS
- (5) Typisch ist das wiederholte Erleben des Traumas in sich aufdrängenden Erinnerungen oder Träumen

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 23 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

- (1) Der Suizid zählt in Deutschland zu den zehn häufigsten Todesursachen
- (2) Bei Männern ist die Suizidrate deutlich höher als bei Frauen
- (3) Es ist bekannt, dass viele Betroffene innerhalb des letzten Monats vor dem vollzogenen Suizid einen Therapeuten aufgesucht hatten
- (4) Bei Verdacht auf Suizidalität sollte man nicht nach sozialen Kontakten fragen
- (5) Das präsuizidale Syndrom nach Ringel wird mit folgender Trias beschrieben: Einengung, Suizidfantasien und Aggressionsumkehr

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 24 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Eine 50-jährige Patientin berichtet Ihnen von ihrer 75-jährigen Mutter, bei der sie eine Alzheimer-Demenz vermutet. Welche der folgenden Angaben sprechen eher für eine kognitive Störung bei depressiver Krankheit? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Langsame Verschlechterung der Leistungsfähigkeit
- B Deutliche Merkfähigkeitsstörung
- C Rascher Beginn der Auffälligkeiten nach Tod des Ehepartners
- D Ungestörtes Orientierungsvermögen
- E Überspielen kognitiver Defizite

Frage 25 (P 15-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Mit welchen Symptomen ist nach abruptem Absetzen der Benzodiazepinmedikation bei langjähriger Benzodiazepinabhängigkeit zu rechnen?

- (1) Hypersomnie
- (2) Wahrnehmungsstörungen
- (3) Krampfanfälle
- (4) Tremor
- (5) Dysphorie

- A Nur die Aussage 1 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 26 (P 15-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Die hypochondrische Störung zählt nach ICD-10 Klassifikation zu den

- A psychosomatischen Störungen
- B somatoformen Störungen
- C vorgetäuschten (artificialen) Störungen
- D simulierten Störungen
- E Zwangsstörungen

Frage 27 (P 15-1): Einfachauswahl. Ein 70-jähriger Patient wird zunehmend vergesslicher, verläuft sich und ist zeitlich nicht voll orientiert. Welche Maßnahme ist als erstes einzuleiten?

- A Aufnahme einer Psychotherapie, um herauszufinden, was hinter den Symptomen stecken könnte
- B Gabe von Ritalin (Methylphenidat) zur Steigerung der Konzentration
- C Sofortige Einweisung in eine geschlossene psychiatrische Abteilung gegen den Willen des Patienten
- D Beantragung einer Betreuung nach dem Betreuungsgesetz
- E Veranlassung einer ärztlichen Abklärung bei Verdacht auf Demenz

Frage 28 (P 15-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Begriffe bezeichnen Unterformen einer schizophrenen Psychose nach ICD-10?

- (1) Larviert
- (2) Hebephren
- (3) Simplex
- (4) Kataton
- (5) Autistisch

- A Nur die Aussage 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig